

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT**EDITORIAL**

Juliana Schwager-Jebbink

Vielfalt soll erlebbar werden 1

BILDER IM HEFT

Juliana Schwager-Jebbink

Photographien von Georg Kern 2

ZU GAST

Ernst Ulrich von Weizsäcker

Nachhaltigkeit: uralt und neu 3

POSITIONEN

Albert A. Stahel

«Chirurgischer Luftkrieg» 4

Ulrich Pfister

Mehr oder weniger Bundesräte? 5

Robert Nef

Eine Zürcher Ehrenschuld 6

IM BLICKFELD

Isabel Mühlfenzl

West-östliches Dilemma 7

Daniele Ganser

Schweizer Integrationspolitik 9

Hubertus Schmid

Vertrauensbildung in Unternehmen 13

DOSSIER***Artenschutz und der Nutzen der Vielfalt***

Rolf Balsiger

Einführung ins Dossier 16

Martin Lendi

Rechtsethische Reflexionen 17

Alex Rübel

Naturschutz in Masoala und Zürich 19

Günther Vogt

Das fremde Vertraute 23

Ger van Vliet

Nicht nur Tiger und Elefanten 25

Edgar Ludwig Gärtner

Ökologie und Markt 27

Irmgard Seidl

Artenvielfalt und Geld 30

Virginia Woolf

«Unter Hunden gibt es keine Gleichheit» 33

KULTUR

Terence James Reed

Animalisches bei Thomas Mann 34

Thomas Sprecher

Fremde Ebenbilder des Menschen 38

Matthias Stremlow

Streifzüge durch die Wildnis 41

Juliana Schwager-Jebbink

Orte des Impressionismus 46

SACHBUCH

Heinz Hug

Der missverstandene Islam 47

Richard E. Schneider

Deutschschweizerischer Kulturtransfer 49

Stefana Sabin / Yossef Schwartz

Die Gegenwart der Vergangenheit 50

AGENDA 51

IMPRESSUM 52

AUTORINNEN UND AUTOREN 52

ETH-ZÜRICH

EDITORIAL

20. Mai 2003

BIBLIOTHEK

Vielfalt soll erlebbar werden

Der Mensch will Vielfalt, der Mensch will auswählen können. Er will viele Optionen haben, bei seiner Berufswahl, bei der Wahl einer Automarke, aber auch beim Entscheid für einen Lebenspartner. Für einen Teil der Menschheit ist ein Leben mit Auswahlmöglichkeiten Realität geworden. Die fortschreitende Zerstörung der Ökosysteme führt jedoch vielerorts zu einer drastischen Reduktion der Optionen und der Entwicklungsmöglichkeiten. Immer wieder wird zwar darauf hingewiesen, dass es keine nachhaltige Entwicklung geben kann, wenn es nicht gelingt, unsere globalen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme den Gegebenheiten des übergeordneten, vielfältigen Ökosystems anzupassen. Doch solche Anpassungen finden nur zögernd statt, weil das Verständnis dafür und die Bereitschaft dazu weitgehend fehlen. Um das Verständnis für einfache Naturzusammenhänge zu wecken, sind wir zunehmend auf künstliche Gegenwelten angewiesen.

Das Wissen um die akute Gefährdung des tropischen Regenwaldes ist heute – wenigstens in der westlichen Welt – in breiten Bevölkerungskreisen vorhanden. Doch aufgrund von massenmedial vermittelten Trugbildern hält sich hartnäckig das verklärte Bild von «Paradiesgärten» mit Ureinwohnern und einer phantastischen Flora und Fauna, von verlassenen, dicht bewaldeten Inseln, die von einer unerschöpflichen Zahl wilder Säugetiere, bunter Vögeln und prachtvoller Orchideen bevölkert sind. In dieser Szenerie können sich zivilisationsmüde Heldinnen und Helden schrankenlos ausleben, bis sie wieder mit Tragflügelboot oder Helikopter in die so genannte Zivilisation zurückkehren. Solche Mythen stehen einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Realität entgegen. Und diese Realität ist erschreckend: Der internationale Handel mit Wildtieren und Wildpflanzen generiert jährlich Millionen von Dollars und brachte zusammen mit dem Verlust der Lebensräume manche Spezies an den Rand des Aussterbens. Seit 1975 hat zwar die Konvention über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten frei lebender Tiere und Pflanzen erheblich zur Verbesserung der Situation beigetragen. Es zählt jedoch weiterhin jede Anstrengung auf staatlicher, aber vor allem auch auf privater Ebene. Private Initiative hat den Bau der neuen Ökosystemhalle im Zoo Zürich ermöglicht, die als «künstliche Realität», in Verbindung mit einem Entwicklungskonzept vor Ort, zur ökologischen Bewusstseinsbildung beiträgt.

JULIANA SCHWAGER-JEBBINK